

Dref den.

NAS Landt Maissen so dem Obern Sachsenlandt eingelebt/ zwischen der Saal vnd Elb gelegen/hatt den namen vonden stehenden See Nessia/darben die einländische Völker gewonet haben/oder / wie Georg Rithauner in seiner Weltbeschreibung wir/ von der Stadt Nessia. Dis Landt begreift vnder andern Stäten auch Dresden/ist ihrer gelegenheit halben/gar lustig anzusehen/mit umbgehenden Marzen/Grieben/ Businchen/der Landt vornemen zu wenden/gar wol versorgt/ auch mit gemeinen vnd besondern Häusern der massen geschmückt/dass si auch ihrer schönen halben mit den vornemsten Meissischen Stäten freitten kan. Der fluss Elb/so dem Rhein nicht vngleich/flößt an diese Statt/darüber geht ein lange steine Brücke/welcher er lange vñ harter Stein halbe besonder wunderns wert ist/hat auff disseit der Elb/die alte namhaftte Statt Dresden. So viel dieses Orts/vnd der lufft gesundheit angehet/ ist derselbigen solche genüglichkeit und fruchtbarkeit/dass die Durchleuchtigste Herzogen von Thürfurst von Sachsen/andere viel schönes ihres Schets Stäte verlassen/ und hieher ihren immerwerenden sig/ hoffläger vnd wonung gelägt haben. Daher ein auferlesen schon Schloss/wie jedermenglich so solches geschen/bezeugen/die Statt Dresden verziert/ist auf vier eckigen/vnd nach dem richtscheidt gehanene steinen mit mercklichen kostē erbarct/ auch mit gnugsamē Büchsen/vnd bequemen Marzen gar wol versorget. Alhie ist des Durchleuchtigsten Herzogen von Sachsen Zeughausz/mit allerley weh vnd büchsen/ auch mit fügeln vnd puluer auff verschen. Darum werden allerley Harnisch vnd Kürz vnd was zum krieg nötig/oder sonst in der ell gegen alle andauß zur rüstung eines ganzen Kriegshers gefordert/fleißig bewart. Wann ich von den Schlangen/Falkeneten/Marzbrechern vnd dergleichen schwere geschütz/ auch von ihrer schönen vnd groſſe wölte schreiben/söchtich es würden etliche/ in solche herliche kriegsrüstung mit geschen/ich rede neben der Wahrheit/ vermeinen. Das darf ich aber mit bestendiger Wahrheit sagen/das in ganz Teutschlandt kein Zeughausz/welches diesem zuvergleichen/gesunden wird. Der boden vmb diese gegen/wir rings vnbher um fruchtbaren ackern/ fröhlichen Lustgarten/ mit allerley lustigen Bäumen vnd kreutern geschmückt/ und seind gemeinlich solche Lustgarten mit allerley fruchtbringenden Hecken/welche mit künſtreichen henden durch ein geslochten/ vmbzogen.

Leipzig.

Leipzig wie Munsterus schreibt in Ostlandt/oder wie andere meinen in Meissen gelegen (Denn dis letzte wort sich etwan weiter aussstreckt/vnd beyde Länder ein Herren zugehörig) ist wol nicht eine sehr grosse Statt/ aber doch solche/ die auch viel große Teutsche/ auch Fürstliche Statt/ übertrifft. Dann es sein alda viel Rauffleuth/ welche stetige Kaufmannschaft treiben/vnd vornemlich dreymal im Jar in der Statt marckt halten/wie einer von solche Tarmärkten auf diese weiß geschrieben hat.

Mercibus angetur ter Lipsia magna quotannis.

Diese Statt ist mit grossen steinen Häusern/ so alle einwendig mit brettēn betafflet/ aufwendig aber mit gar künſtreichen vnd läufigem gemältes gebauet vnd aufgebaut. Hatt einen Raht/ welcher nicht aus dem gemeinen haussen der vngelichter Handwercksleuch/sonder von gelehrten Männern versamlet ist/ welche über die Meissner/Dürtinger vnd des vndern Sachsen freittige sachen/weil sie dieselbe alle hiesin senden/dass Rechte sprechen. Es hat die Statt im jar Christi 1547/ grossen schaden erlitten/ da sie die 6. tag Hardmonias der Thürfurst Hans von Sachsen zu bestritten angefangen hatt. Denn es seind die Vorstadt verbrant/ die Marzen abgeschossen/ die Thüren zerbrochen/ die Tächer zerstüttelt/ vnd das Schloss verwüstet/vnd nach dem die belägerung in grosser felte 20. tag lang gewehret/ had der feind ungeendigter sachen ab müssen weichen. Alhie ist eine herliche Uniuersitet/ welche im jar 1408. von Prag hiehet kommen. Den diewel die Teutschen des Häusen neue leh/ welche zu Prag in Böhmen erfuund/nicht wolten annehmen/seind auff einen tag über zwey tausent Studenten mit iuren Meistern aufgezogen/ vngeln Leipzig/ so die tagreiß von Prag gelegen/kommen. Haben alda das gemeine studium aufgerichtet. Von dessen anfang vnd fortgang hat Aeneas Sylvius/ so darnach Bapst Pius des namens der Ander/ in seiner Böhmenischen histori am 55. Cap. auff das klarlichst beschrieben. Erasmus schreibt in einem Sendbrief an Herzog Georg von Sachsen/dz durch seine des Fürsten anstreitung vñ militigkeit/höher vñ frtier künſte/ auch verschiedener sprachen halben/diese Statt gar namhaft seie. Der gelehrte Petrus Mosellanus hat also hiedie Griechische sprach/ mit ohn sonderlichē lob dieser Statt gelebt. Es schreibt Aeneas Sylvius: Als etwan ein edler Ritter mit namen Leonard eine bewonten/ welcher alhie studierte/ zu besuchē gen Leipzig kommen war/vñ wie es jn erging/ ob wie er in freien künſten fort für/er fragte: hat einer vñ dessen mitgesellen geantwort: Er gehabt sich gar wol/ den er ist allein vnder 1500. Gesellen/ der squittenkel vnd Meister.

29

